

Gesundes Kinzigtal: Vorbild für die Versorgung von morgen

Innovative Versorgungsstrukturen und -prozesse fördern Gesundheitsnutzen und Wirtschaftlichkeit

Hamburg/Hausach, 07.06.2016, Gesundheitspolitiker und Gesundheitsexperten sind sich einig: Die Sektorengrenzen im Gesundheitswesen müssen durchlässiger und die Patientenorientierung gestärkt werden. Nur dann wird man den veränderten Versorgungsanforderungen einer älter werdenden Gesellschaft gerecht werden. Regionale Strukturen werden dabei immer wichtiger. Innovative Versorgungsformen wie Gesundes Kinzigtal können hierfür wichtige Innovationsimpulse geben. Dies ist ein Ergebnis des am 6. Juni veranstalteten Parlamentarischen Abends von Gesundes Kinzigtal GmbH, MQNK e.V. und OptiMedis AG in Berlin. Die neue Staatssekretärin im baden-württembergischen Ministerium für Soziales und Integration, Bärbl Mielich, machte in ihrem Grußwort vor den 200 Gästen deutlich: „Das Sozial- und Integrationsministerium steht hinter dem Modell Gesundes Kinzigtal. Wir sehen darin für ganz Baden-Württemberg ein Vorbild für eine regionale Übernahme von Versorgungsverantwortung. Mit seinem Konzept einer gesundheitlichen Versorgung, die ganzheitlich, sektorenübergreifend, interprofessionell und innovativ ist, hat Gesundes Kinzigtal einen neuen Weg beschritten, der auf eine umfassende Versorgung setzt und gleichzeitig die Eigenverantwortung der Patientinnen und Patienten stärkt. Für uns ein erfolgreiches Zukunftsmodell.“ Weitere Redner des Abends waren unter anderem die Bundestagsabgeordnete Hilde Mattheis (SPD), Dr. Harald Terpe (Bündnis 90/Die Grünen) und Kordula Kovac (CDU), deren Wahlkreis im Kinzigtal liegt, Vertreter der beiden Vertragspartnerkassen, AOK Baden-Württemberg und Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), sowie der Gesundheitsexperte Prof. Dr. Gerd Glaeske.

Nutzen und Effizienz wiederholt nachgewiesen

„Für die Gesundheitsversorgung einer älter werdenden Gesellschaft werden Kriterien wie Nachhaltigkeit, Effizienz und Qualität immer wichtiger“, unterstrich Prof. Glaeske. Dass innovative Versorgungsstrukturen und Prozesse zu besseren Ergebnissen und höherer Effizienz führen, wurde am Montagabend deutlich. Zwei Daten aus dem Kinzigtal verdeutlichen dies.

In den ersten fünf Jahren nach Intervention wurde bei Versicherten, die in die Integrierte Versorgung eingeschrieben sind, signifikant höhere Überlebenszeiten gemessen: Diese weisen 617 weniger „verlorene Lebensjahre“ (Years of potential life lost (YPLL) auf als eine Vergleichsgruppe. Dies ist das Ergebnis einer kontrollierten Kohortenstudie, in der 6.482 eingeschriebene Versicherte in einem vergleichenden Design ebenso vielen nicht eingeschriebenen Versicherten, die hinsichtlich Alter, Geschlecht und Krankheitsstatus vergleichbar sind, gegenübergestellt wurden.

Hinsichtlich der Effizienz der Versorgung konnte Gesundes Kinzigtal im achten Jahr in Folge einen positiven Deckungsbeitrag erzielen. Für die insgesamt 33.000 Versicherten der beiden Vertragspartnerkassen, AOK Baden-Württemberg und Landwirtschaftliche Krankenkasse in der SVLFG, betrug dieser im Jahr 2014 knapp 5,5 Millionen Euro brutto. Jeder Kinzigtaler Versicherte kostete somit durchschnittlich gut 166 Euro weniger als im Bundesdurchschnitt. Der Deckungsbeitragsgewinn ergibt sich aus der Differenz zwischen den zu erwartenden Kosten und den tatsächlichen Kosten der Versicherten im Kinzigtal, bei der die gesamte Versichertenpopulation der beiden Krankenkassen zugrunde gelegt wird. Diese relative Kosteneinsparung teilen sich die Vertragsparteien und verwenden diese auch für das Management der Integrierten Versorgung, die Interventionsinstrumente sowie Investitionen in die Infrastruktur.

Entwicklungslabor für Innovationen und Vorbild für andere Regionen

Dr. h. c. Helmut Hildebrandt, Vorstand der OptiMedis AG und Geschäftsführer der Gesundes Kinzigtal GmbH, bezeichnete am Montagabend das Kinzigtal als Entwicklungslabor für innovative Versorgungselemente und für die Neuausrichtung der wirtschaftlichen Anreize zugunsten eines vermehrten Patientennutzen. „Die nunmehr über zehnjährige Intervention im Kinzigtal trägt zu einer medizinisch und wirtschaftlich besseren Versorgung der Versicherten bei. Wir wollen unser Versorgungsmodell auch mithilfe des Innovationsfonds auf weitere ländliche und städtische Regionen übertragen.“ Die AOK Baden-Württemberg, die den Vertrag mit der Gesundes Kinzigtal GmbH Anfang des Jahres auf unbefristete Zeit verlängerte, prüft dieses Anliegen. Ihr Vorstandsvorsitzender, Dr. Christopher Hermann, betonte im Vorfeld der Veranstaltung: „Wir sind davon überzeugt, dass unsere Erfahrungen aus der hausarztzentrierten Versorgung bestens mit der im Kinzigtal gelebten Versorgungspraxis harmonieren. Gesundes Kinzigtal hat sich als innovatives Modell für die Versorgung bewährt. Daher planen wir die Ausschreibung eines Versorgungsansatzes nach dem Kinzigtaler Vorbild auch in anderen baden-württembergischen Regionen.“ Auch SVLFG ist an einem Ausrollen des Modells interessiert: „Für unsere Versicherten sind angesichts ihrer Arbeitsbedingungen die maßgeschneiderten Angebote besonders wertvoll. Es ist wünschenswert, diese Vorteile auch in andere Regionen anzubieten“, sagte Reinhold Knittel, Vorsitzender der Geschäftsführung der SVLFG.

Zeichen: 5.123 Zeichen (mit Leerzeichen)

Die Pressemitteilung können Sie im [Newsroom der OptiMedis AG](#) herunterladen. Die Bilder von dem [Parlamentarischen Abend](#) können Sie [hier herunterladen](#) oder in der [Pressestelle](#) anfragen.

Über die Gesundes Kinzigtal GmbH:

Die Gesundes Kinzigtal GmbH ist eine Gemeinschaftsgründung der OptiMedis AG und des Medizinischen Qualitätsnetzes Ärzteinitiative Kinzigtal e.V. (MQNK). Sie koordiniert und steuert die medizinische Gesamtversorgung für 33.000 Versicherte der Region Kinzigtal, für alle medizinischen

Diagnosen und über alle Leistungserbringer hinweg. Grundlage ist ein im Jahr 2005 mit der AOK Baden-Württemberg abgeschlossener Vertrag zur Integrierten Versorgung. Diesem Vertrag hat sich die SVLFG (vormals LKK Baden-Württemberg) ein Jahr später angeschlossen.

Weitere Informationen unter www.gesundes-kinzigtal.de.

Über die OptiMedis AG:

Die OptiMedis AG ist eine Management- und Beteiligungsgesellschaft, die sich auf den Aufbau und den Betrieb innovativer Versorgungssysteme spezialisiert hat. Gemeinsam mit Leistungsanbietern und Krankenkassen entwickelt sie maßgeschneiderte Lösungen für die Integrierte (Voll-)Versorgung ganzer Populationen und setzt dabei auf enge Vernetzung, Prävention und erfolgsabhängige Vergütung. Zusätzlich betreibt die OptiMedis AG datengestützte Real-Life-Versorgungsforschung und macht sie für Integrierte Versorgungsmodelle nutzbar. Die OptiMedis AG ist Gesellschafter der Gesundes Kinzigtal GmbH.

Weitere Informationen unter www.optimedis.de.

Über das MQNK:

Das Medizinische QualitätsNetz Ärzteinitiative Kinzigtal e. V. (MQNK) ist ein Zusammenschluss von Haus- und Fachärzten und Psychotherapeuten im Kinzigtal. MQNK beschäftigt sich seit seiner Gründung 1993 mit innovativen, sektorübergreifenden Versorgungsfragen und hat 2005 zusammen mit der OptiMedis AG die Gesundes Kinzigtal GmbH gegründet. Die KVBW hat MQNK 2014 als erstes baden-württembergisches Praxisnetz nach § 87b Abs. 4 SGB V anerkannt (Basis-Stufe). 2015 erfolgte dann – als deutschlandweit erstes Praxisnetz – die Anerkennung nach Stufe II.

Weitere Informationen unter www.mqnk.de

Pressekontakt:

OptiMedis AG

Ulf Werner

Pressesprecher

Telefon: +49 40 22621149-51

Mobil: +49 177 3006282

E-Mail: u.werner@optimedis.de